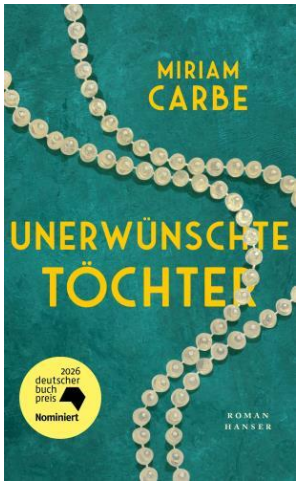
Marie Mertens empfiehlt:

Titelinformation:



Miriam Carbe

Unerwünschte Töchter

Carl Hanser – 574 Seiten

Rezension

Miriam Carbe ist eine deutsche Journalistin und Schriftstellerin. Sie wurde 1967 als Tochter einer deutschen Mutter und eines nigerianischen Vaters geboren.

Unerwünschte Töchter ist ein Familienroman, der fast das ganze 20. Jahrhundert beschreibt.

Der Roman handelt von den vier Frauen und ihren jeweils einzigen Töchtern. Dies sind Margarethe, Marianne, Monika und Miriam, die Urgroßmutter, Großmutter und Mutter der Autorin in dieser autofiktionalen Geschichte. Dass alle Vornamen mit M beginnen, ist mit Absicht gewählt. Damit wollte man eine Kontinuität zwischen den Generationen schaffen, insbesondere, weil Frauen ja durch die Heirat ihren Nachnamen ändern.

1912 ließ Margarethe einen Bücherschrank vom Schreiner anfertigen, indem sie die Bücher deutscher Klassiker aufbewahrte, insbesondere Goethes Werke. Zitate des von ihr sehr verehrten Goethe halfen Margarete immer wieder über schwierige Lebenssituationen hinweg. Dieser Bücherschrank wurde immer an die jeweilige Tochter weitervererbt und befindet sich jetzt bei Miriam. Sie bewahrt darin Tagebücher und Erinnerungen auf, die von ihren weiblichen Vorfahren verfasst worden sind und die die Grundlage dieses Buchs bilden.

Das Buch beginnt 1908. Margarethe ist eine junge Frau aus gutbürgerlichen Verhältnissen. Eigentlich wird erwartet, dass sie bald heiratet und Kinder bekommt. Aber mit einem Ehemann klappt es erst einmal nicht - die jüngeren Schwestern heiraten vor ihr. Außerdem würde sie gerne Erzieherin werden; die Arbeit mit Kindern liegt ihr sehr. Nach Zögern willigen die Eltern ein, dass Margarethe eine Ausbildung macht, obwohl dies eigentlich unter der Würde einer bürgerlichen Tochter ist. Schließlich heiratet sie aber doch und bekommt den Sohn Heinrich und die Tochter Marianne, als der erste Weltkrieg beginnt. Der Vater fällt im Krieg.

Marianne wächst in schwierigen Verhältnissen auf. Das Geld ist knapp, die Familie, jetzt mit einem Stiefvater, hat teilweise finanzielle Probleme und zieht oft um. Weltwirtschaftskrise, der Nationalsozialismus und schließlich der zweite Weltkrieg bestimmen ihr Leben. Gegen Ende des Krieges wird Marianne schwanger. Der Vater des Kindes bestätigt seine Vaterschaft schriftlich. Er fällt aber, bevor das Kind geboren ist. Wegen der schriftlichen Anerkennung der Vaterschaft gilt Marianne als Kriegerwitwe, wobei ihr aber keine Rente zugestanden wird. Marianne nennt ihr Kind Monika.

Monika wächst in der Nachkriegszeit allein mit ihrer Mutter auf. Sie ist viel auf sich allein gestellt. Monika ist intelligent und studiert nach der Schule Literatur. Dort lernt sie einen Nigerianer kennen, von dem sie schwanger wird. Monika bekommt gegen den Rat ihrer Umgebung das Kind Miriam, das sie allein aufzieht.

Das Buch heißt unerwünschte Töchter. Alle Mädchen sind ohne ihre leiblichen Väter aufgewachsen. Die Situation der Mütter war immer sehr schwierig und die Töchter mussten schon als kleine Kinder selbst zurechtkommen. Trotzdem wurde in allen Familien viel Wert auf Bildung gelegt. Insbesondere für Literatur wurde sich sehr interessiert. Ebenso wie Margarethe, die sich mit Goethe-Zitaten tröstete, beziehen sich auch die anderen Frauen in bestimmten Lebenssituationen immer wieder auf literarische Zitate, die im Text dieses Buches eingestreut sind.

Der Roman liefert ein gutes Porträt der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Man kann vielleicht manche Verhaltensweisen der Menschen in außergewöhnlichen Situationen nachvollziehen. Die Geschichte ist sehr interessant geschrieben.